

Herzlich Willkommen zu unserer Veranstaltung:

**Die digitale Sprechstunde:
„Telepflege 2.0 – Digital betreut, menschlich verbunden“**

08.09.2025

Das Präventionsnetzwerk Nord

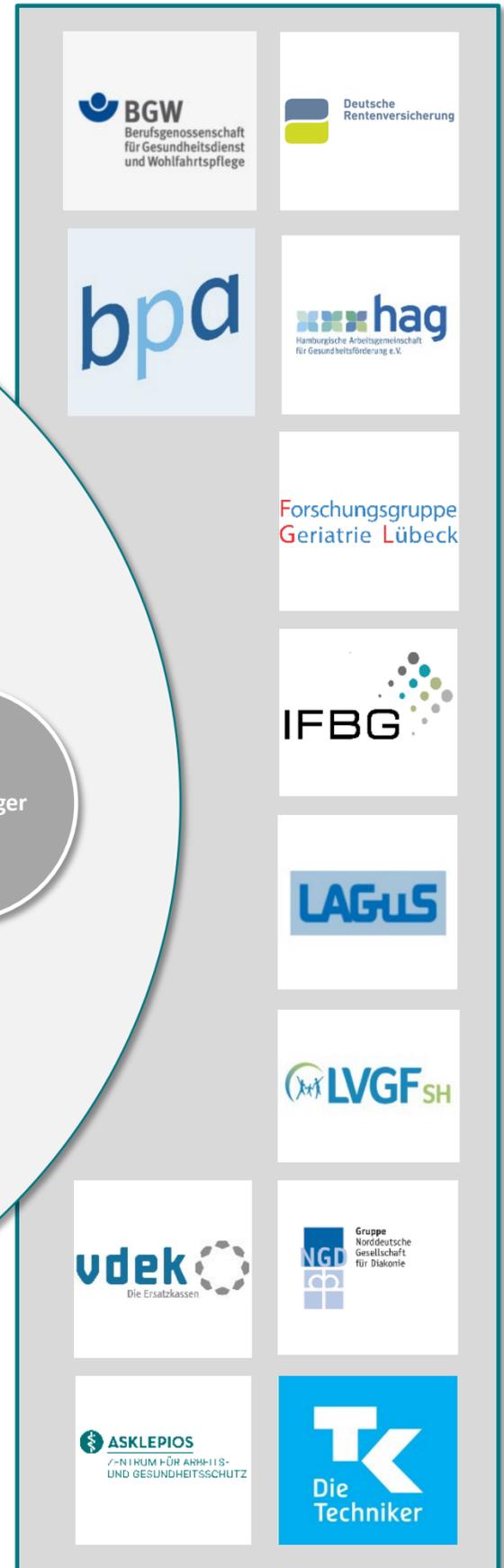
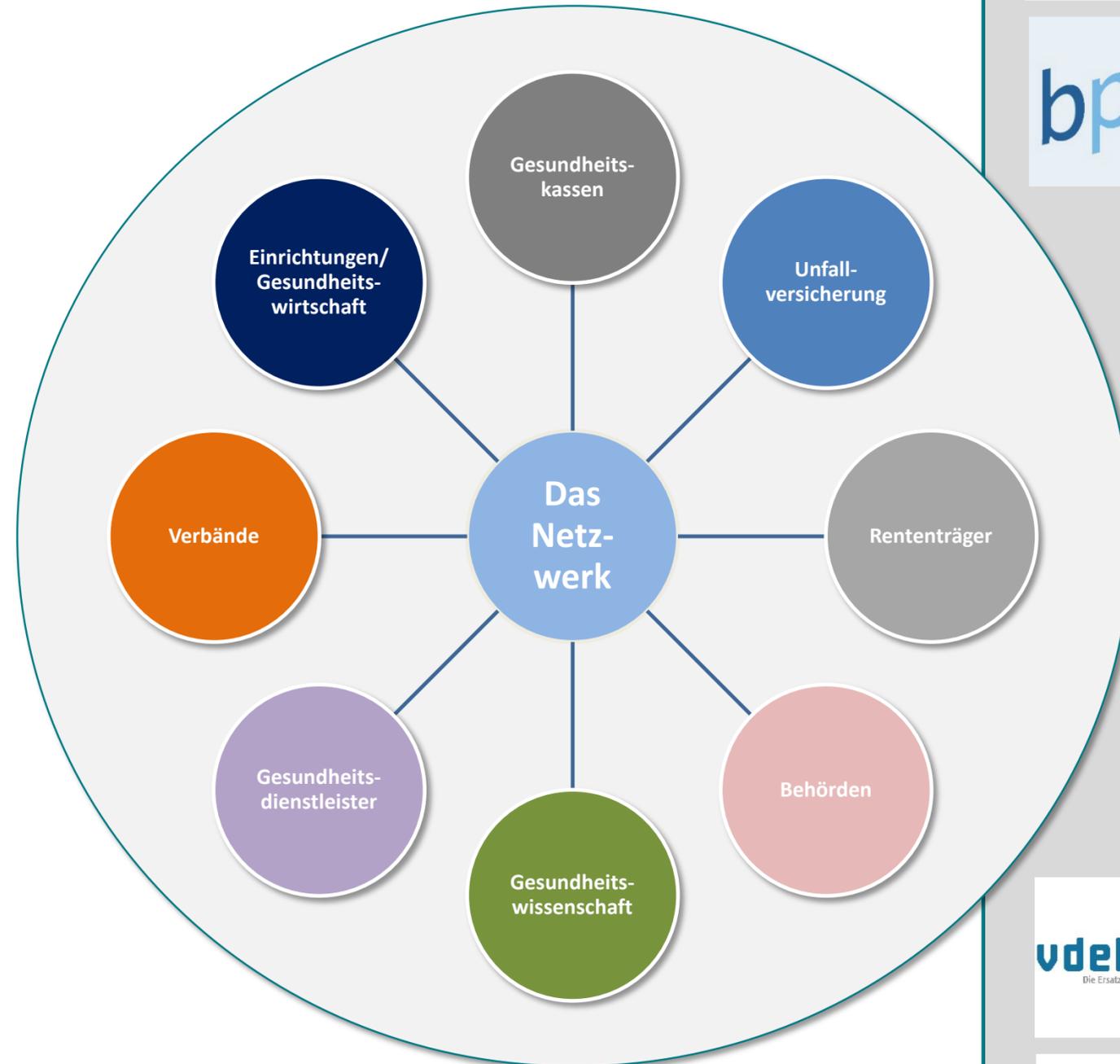
Gegründet im März 2021

Was wir tun

Wir wollen eine lebendige Kultur der Prävention in allen Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, insbesondere in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behinderten Hilfe in den nördlichen Bundesländern etablieren, stärken und fördern.

Wie wir arbeiten

Durch die Vernetzung von Unternehmen und Organisationen aus Forschung, Wirtschaft, Politik, Sozialversicherung und Leistungsanbietern entsteht ein reichhaltiger Austausch zwischen diesen Mitgliedern, der dazu beiträgt, praxisnahes Wissen über aktuelle Fragestellungen sowie Lösungsansätze auf dem Gebiet der lebendigen Kultur entwickeln.



Anspruch
pflegen.

Digitale Sprechstunde

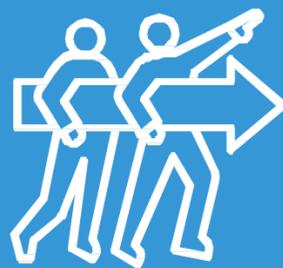
Telepflege 2.0 - Digitale betreut, menschlich verbunden

Sandra Stange

Referentin Stabsstelle Digitalisierung beim
Bundesverband privater
Anbieter sozialer Dienste e.V.

bpa

Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.



bpa



Telepflege ist die **Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie** im Gesundheitswesen, die **Pflegekräfte mit Vertretern der eigenen Berufsgruppe oder anderer Berufsgruppen sowie mit Patienten und ihren Angehörigen** insbesondere über räumliche Grenzen hinweg **in Verbindung** treten lässt.

HS
Osnabrück

bpa



Was ist dann Telemedizin?



Was ist dann Telemedizin?



Telemedizin ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige **ärztliche Versorgungskonzepte**, die den Ansatz verfolgen, dass **medizinische Leistungen** (Diagnostik, Therapie, Rehabilitation sowie ärztliche Entscheidungsberatung) über räumliche Entfernungen hinweg mittels **Informations- und Kommunikationstechnologien** erbracht werden.

HDZ
NRW

bpa

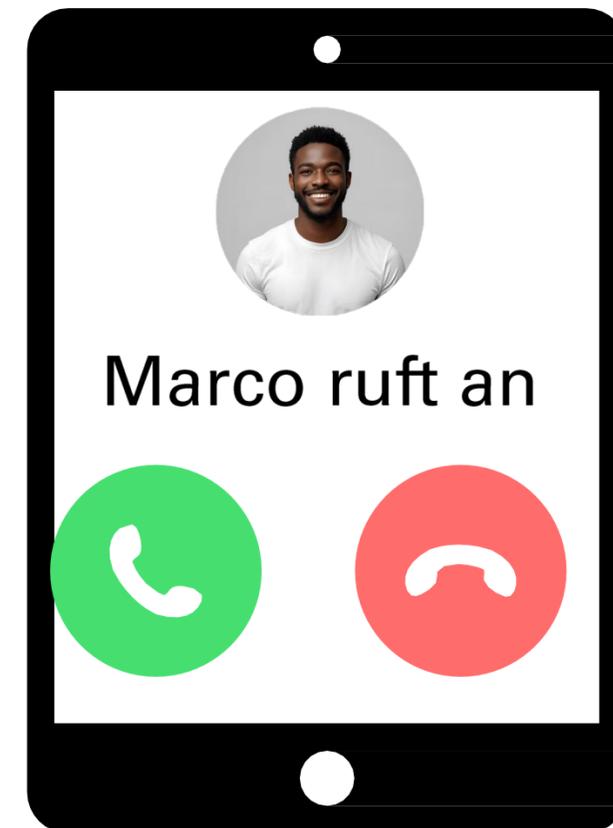
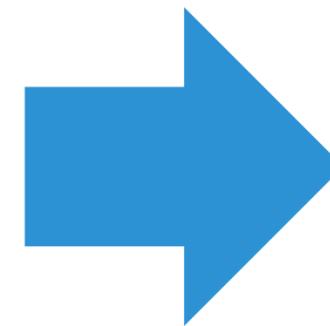
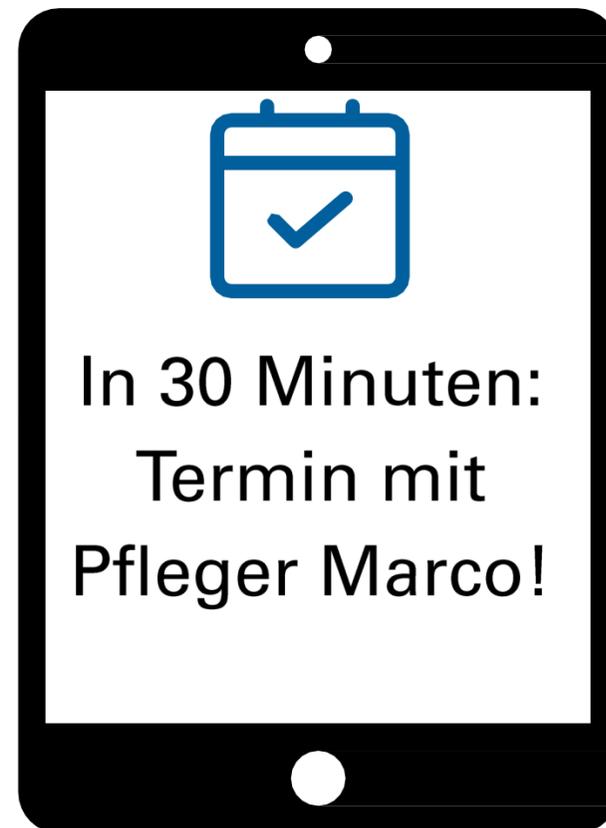
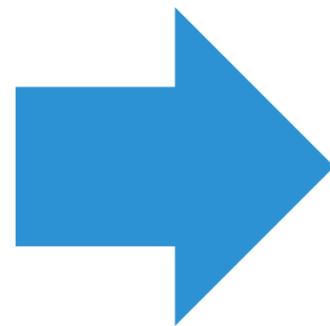
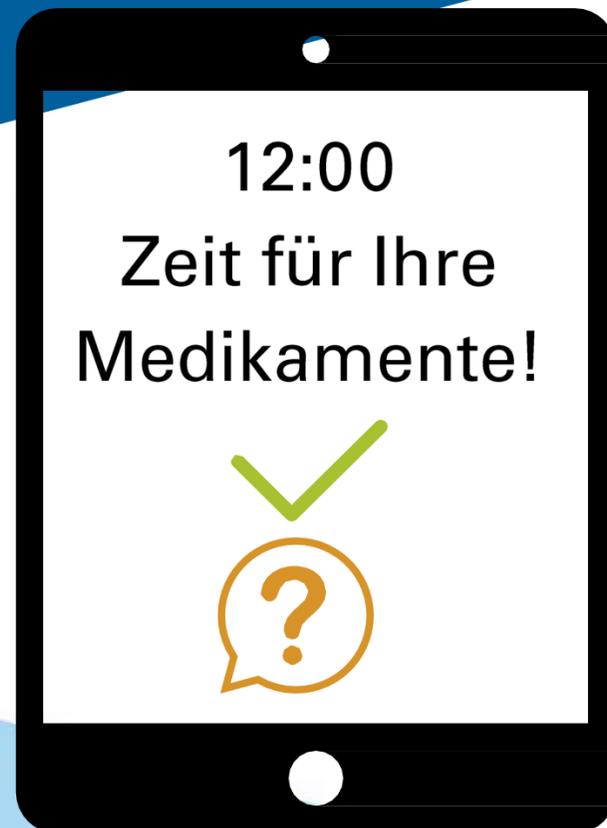




Frau K.

- 82 Jahre alt
- lebt zu Hause
- körperlich eingeschränkt
- hat eine Tochter (weit weg)

“Gesehen werden, auch an Tagen, an denen sonst niemand kommt.”



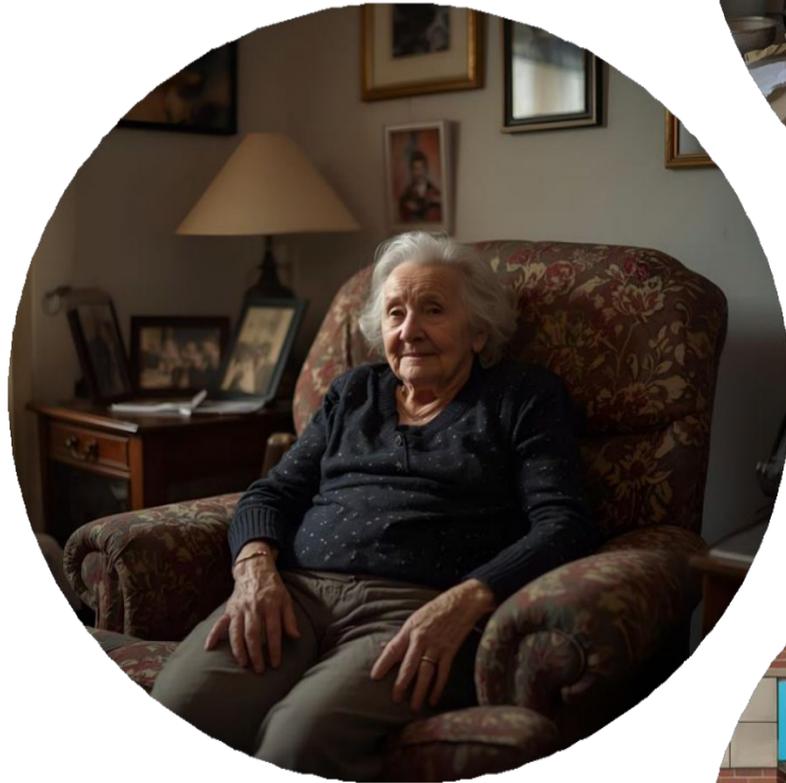
bpa

Frau K.

- 82 Jahre alt
- lebt zu Hause
- körperlich eingeschränkt
- hat eine Tochter (weit weg)

“Gesehen werden, auch an Tagen, an denen sonst niemand kommt.”



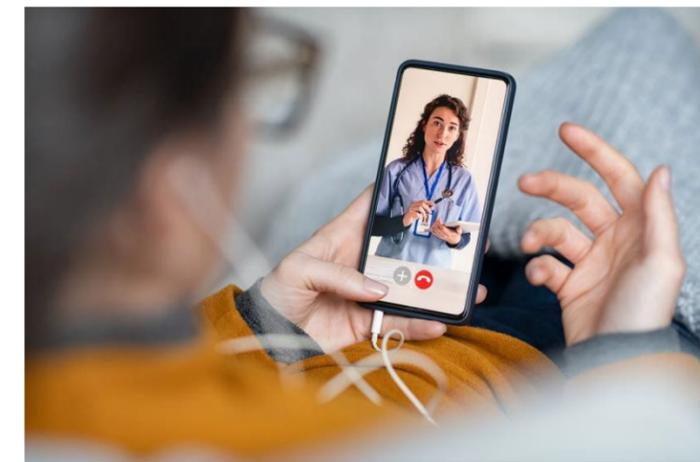
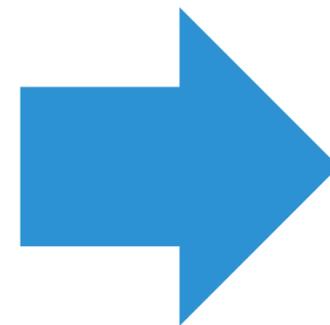
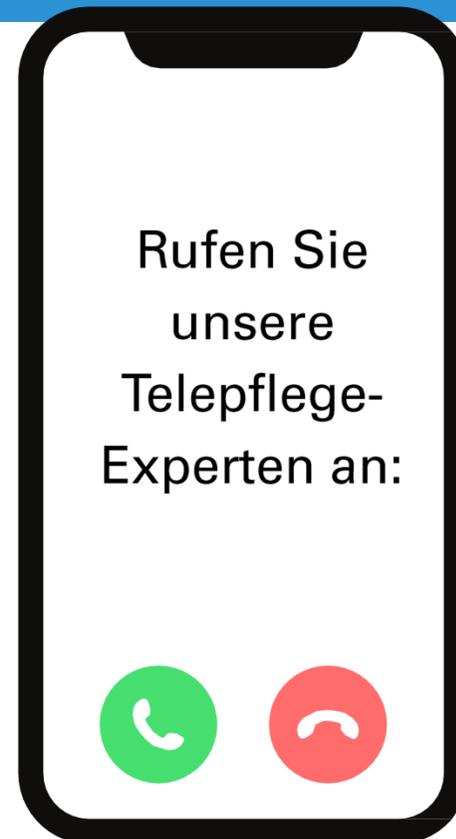
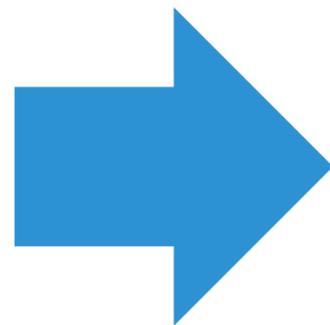
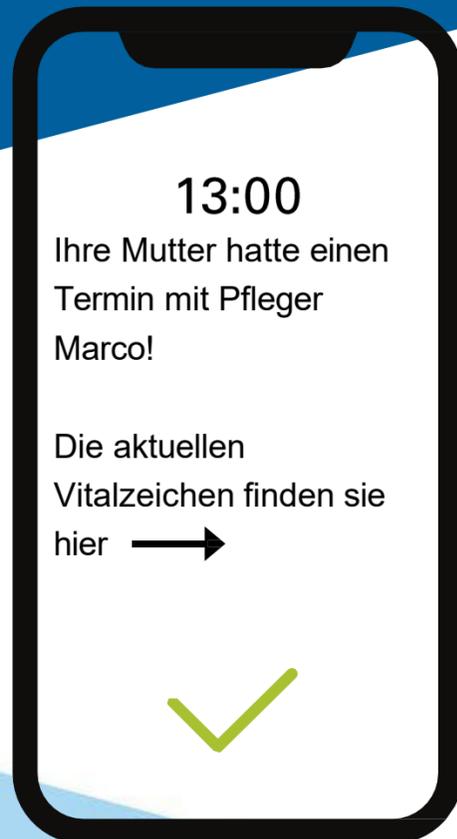




Emma (Tochter von Frau K.)

- 46 Jahre alt
- berufstätig, wohnt ca. 2h von ihrer Mutter entfernt
- alleinerziehend

“ Weniger Stress und schnelle Hilfe in unsicheren Situationen ”



bpa



Emma (Tochter von Frau K.)

- 46 Jahre alt
- berufstätig, wohnt ca. 2h von ihrer Mutter entfernt
- alleinerziehend

“ Weniger Stress und schnelle Hilfe in unsicheren Situationen ”







Marco

- 35 Jahre alt
- Pflegefachkraft
- studiert nebenbei

“

Weniger Auto, mehr Pflegekompetenz

”



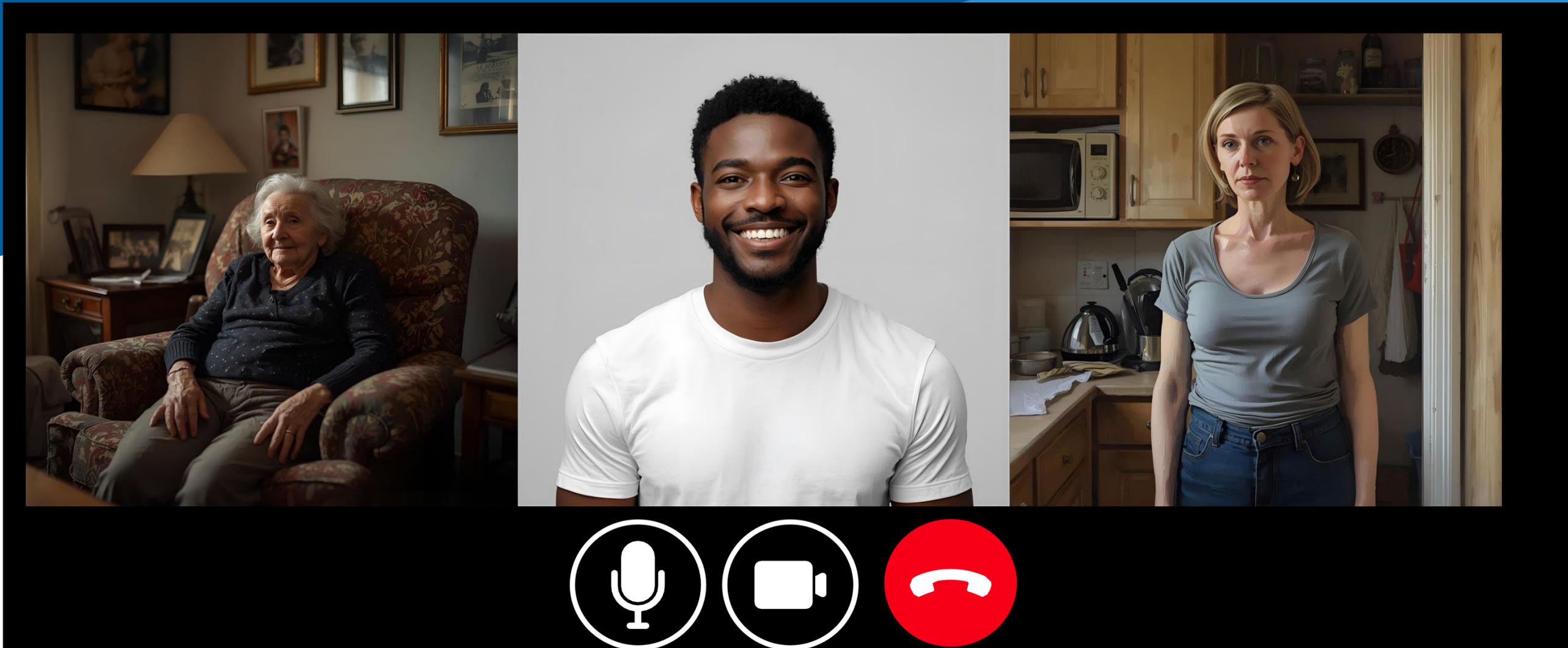
Marco

- 35 Jahre alt
- Pflegefachkraft
- studiert nebenbei

“

Weniger Auto, mehr Pflegekompetenz

”



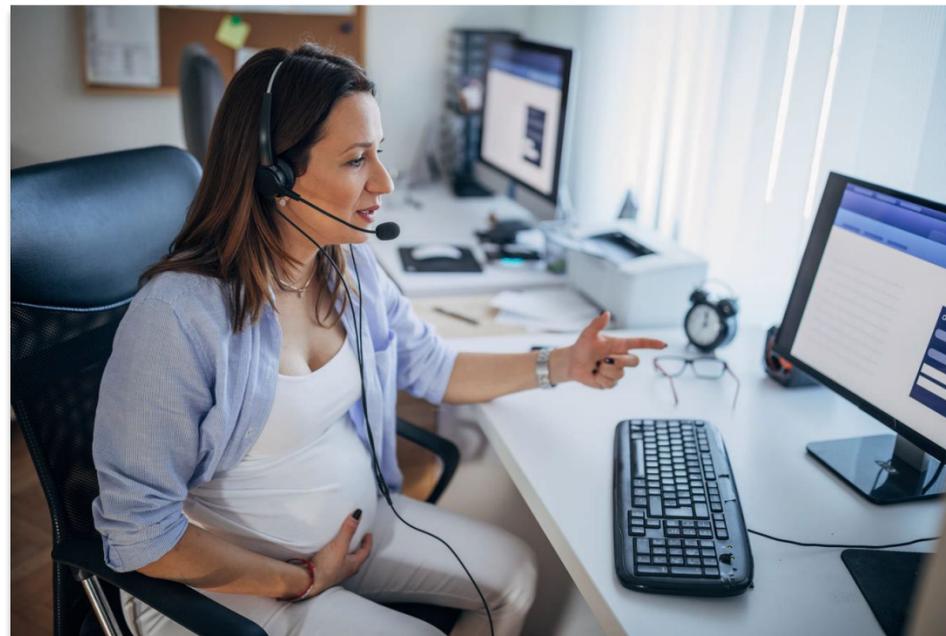


Pflegedienst

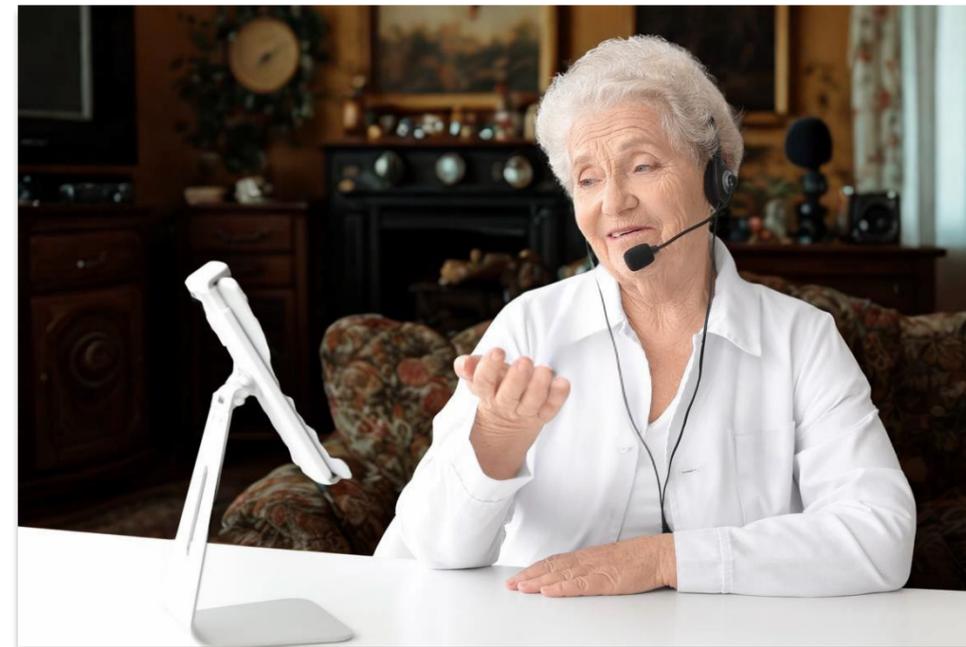
- 20 Mitarbeiter*innen
- Personalmangel
- Zeitdruck



“
Qualität sichern und gleichzeitig das Team
entlasten!
”



Sandra Stange Telepflege 2.0



bpa

Herausforderungen der Telepflege



- **Technische Hürden:** fehlende Geräte, geringe digitale Kompetenz, Seh- oder Hörbeeinträchtigungen
- **Akzeptanz:** manche bevorzugen persönlichen Kontakt, Skepsis gegenüber „digitaler Pflege“
- **Vertrauen:** Unsicherheit, ob telepflegerische Leistungen gleichwertig sind



- **Einbindung:** Technik muss häufig eingerichtet/ unterstützt werden
- **Zeitaufwand:** zusätzlicher Organisationsaufwand (Termine, Geräte, Verbindungen, Anleitung)
- **Datenschutz:** Sorge um sensible Gesundheitsdaten



- **Technische Kompetenz:** Schulung und Routine im Umgang mit Videodiensten und Dokumentation
- **Arbeitsalltag:** Telepflege und Anleitung dürfen nicht zusätzlich zur regulären Arbeit „on top“ laufen
- **Beziehungsarbeit:** Pflege lebt von Nähe – digitaler Kontakt kann unpersönlicher wirken



- **Investitionen:** Geräte, Software, (mobile) Netzanbindung
- **Organisation:** Integration in Abläufe, klare Prozesse für Terminvergabe und Dokumentation
- **Rechtliche Aspekte:** Datenschutz, Abrechnung, Haftung, Dokumentationspflichten, Vergütung
- **Akzeptanz im Team:** alle müssen mitziehen, sonst wird Telepflege nicht nachhaltig genutzt

Potenziale der Telepflege



- **Schneller Zugang:** zu Pflegeleistungen, auch bei Fachkräftemangel oder langen Wegen
- **Flexibilität:** Termine unabhängig von Ort und teilweise auch von Zeit
- **Vermeidung von KH-Einweisungen:** durch eine schnelle Erst-Beurteilung und präventive Ansätze



- **Entlastung:** können sich per Videokonferenz zuschalten, ohne jedes Mal anreisen zu müssen
- **Bessere Einbindung und Transparenz:** rund um den Pflegeprozess und die direkte Kommunikation mit Pflegekräften
- **Informationen:** bei fachlichen Fragen je nach Angebot rund um die Uhr



- **Effizienz:** Wegezeiten reduzieren sich
- **Fachlicher Austausch:** wird deutlich erleichtert, auch interdisziplinär
- **Attraktivität des Berufs:** digitale Arbeitsformen können junge Fachkräfte anziehen – Flexibilität bindet Personal



- **Ressourcenschonung:** gleiche Anzahl, oder sogar mehr Klient*innen können mit der gleichen Anzahl von Personen versorgt/ betreut werden – Fahrtwege reduzieren sich
- **Standortsicherung:** auch kleine oder ländlich gelegene Dienste können durch Telepflege konkurrenzfähig bleiben
- **Krisenfestigkeit:** digitale Versorgung ermöglicht Kontinuität auch bei Pandemien, Quarantäne oder Wetterereignissen
- **Neue Geschäftsmodelle:** Einrichtung eines Angebots zur Nutzung durch Angehörige etc.



Modellprogramm §125a SGB XI

Laufzeit: 2022- Herbst 2025

- [insgesamt 12 Projekte](#)
- [Einsatz zertifizierter Videodienste in unterschiedlichen Anwendungsfeldern](#)
- **[Erprobte Einsatzfelder](#)**
 - [Beratungsbesuche für Pflegegeldbeziehende](#)
 - [Bedarfsorientierte Beratung & Betreuung von Pflegebedürftigen und Angehörigen](#)
 - [Anleitung & Unterstützung der professionell Pflegenden](#)
 - [Fallbesprechungen & Begleitung ärztlicher Visiten](#)
- **[Wissenschaftliche Evaluation](#)**
 - [Geeignete Anwendungsfelder und Qualitätssicherung](#)
 - [Technische Realisierung & Auswirkungen auf Organisationsprozesse](#)
 - [Übertragbarkeit in die Praxis](#)
- **[Ziele des Modellprogramms](#)**
 - [Auswirkungen auf die Arbeit von Pflegekräften und interprofessionelle Zusammenarbeit](#)
 - [Beitrag zur Verbesserung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen](#)
- [Abschlussveranstaltung am 28.11.25 in Berlin](#)



Krankenversicherung

Pflegeversicherung

Über uns

Service

[Startseite](#) > [Pflegeversicherung](#) > [Forschung und Modellvorhaben](#) > [Telepflege](#)

Erprobung der Telepflege (Modellprogramm nach § 125a SGB XI)



Mit dem Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege (Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz - DVPMG), das am 09. Juni 2021 in Kraft getreten ist, wurde das Modellprogramm zur Erprobung von Telepflege nach § 125a SGB XI eingerichtet. Für den Zeitraum von 2022 bis 2025 werden dafür 10 Mio. Euro aus dem Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung bereitgestellt. Der GKV-Spitzenverband bestimmt Ziele, Dauer, Inhalte und Durchführung des Modellprogramms.

Ziel des Modellprogramms ist es, telepflegerische Anwendungsfelder wissenschaftlich gestützt zu erproben und zu evaluieren, damit sowohl Pflegebedürftige und deren An- und Zugehörige als auch das Pflegepersonal in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen entlastet und unterstützt werden. Hierbei soll vorrangig ermittelt werden, ob und ggf. inwieweit sich die Versorgung pflegebedürftiger Personen durch telepflegerische Anwendungen verbessert und für welche Anwendungsfelder in der pflegerischen Arbeit der Einsatz telepflegerischer Lösungen geeignet ist.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation des Modellprogramms stehen die Untersuchung der Wirksamkeit und des Nutzens telepflegerischer Lösungen für pflegebedürftige Menschen, die Ermittlung möglicher Auswirkungen sowohl auf die Arbeit von Pflegekräften als auch auf die Zusammenarbeit der an der pflegerischen Versorgung beteiligten Berufsgruppen. In diesem Zusammenhang sind auch Anforderungen an die technische Ausstattung in den Pflegeeinrichtungen sowie Qualifikationsanforderungen an das Personal zu untersuchen, die mit dem Einsatz telepflegerischer Lösungen verbunden sind. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Prognos AG, unterstützt durch die HeuRika GbR, welche ihre Arbeit im August 2024 aufgenommen hat.

Quelle: https://www.gkv-spitzenverband.de/pflegeversicherung/forschung/modellprogramm_125a_sgb_xi/pflege_modellprojekte_125a.jsp

bpa

**BACK TO
BUSINESS**



**Wie können Pflegeeinrichtungen nun die
Telepflege nutzen?**

bpa



Wie können Pflegeeinrichtungen nun die Telepflege nutzen?

Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Pflichtberatungen für Pflegegeldempfänger können telepflegerisch durchgeführt werden → bereits heute jedes 2. Mal möglich

Bedarfsorientierte Beratung und Begleitung

- Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können bei Fragen oder Problemen flexibel per Video unterstützt werden

Anleitung und Unterstützung im Team

- Pflegekräfte können sich gegenseitig digital anleiten, z. B. bei speziellen pflegerischen Maßnahmen

Interprofessionelle Zusammenarbeit

- Telepflege kann für Fallbesprechungen und die digitale Begleitung ärztlicher Visiten genutzt werden

Kontinuierliche Betreuung

- Bei chronischen Verläufen oder in instabilen Pflegesituationen können regelmäßige digitale Check-ins erfolgen

Überbrückung von Entfernungen und Fachkräftemangel

- Expertise kann unabhängig vom Standort zugeschaltet werden, z. B. von Pflegefachkräften

Anspruch
pflegen.

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

bpa

**Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.**

Weitere Angebote des Präventionsnetzwerks Nord

Angebot	Thema	Datum	Branche	Anmeldung
Hands-on	Die besondere Rolle der mittleren Führungsebene – und die gesunde Führung	Am 15.09.2025 von 10.00Uhr bis 11.00Uhr	Alle	
ThemenReihe	Die besondere Rolle der mittleren Führungsebene – und die gesunde Führung – Eine Qualifizierungsreihe	Ab 02.10.2025 von 10.00Uhr bis 13.00Uhr	Alle	
ThemenReihe	Digitaler Stress – Hintergrund, Auswirkungen, Prävention – eine Qualifizierungsreihe für Führungskräfte	Ab 23.09.2025 (4 Termine) jeweils 16.00Uhr bis 18.00Uhr	Alle	

Ihr Kontakt zu uns

Name: *Nicolas Stepanek (Referent der BGW)*
E-Mail: PNWN@bgw-online.de

Im Auftrag des **Präventionsnetzwerks Nord**

- E-Mail: info@praeventionsnetzwerk-nord.de
- Folgen auf LinkedIn:
[www.linkedin.com/company/
pnwn-das-praeventionsnetzwerk-nord/posts/](http://www.linkedin.com/company/pnwn-das-praeventionsnetzwerk-nord/posts/)

Newsletter abonnieren:



Präventionsnetzwerk Nord

Du willst dich für die Gesundheit anderer stark machen? Fange bei dir selbst an. (alte Weisheit)

Liebe Mitglieder und Interessierte,

In unserem Oktober-Newsletter dreht sich alles um das Thema **Gesund führen – sich selbst und andere**. Wir beleuchten, was es bedeutet, sich und andere gesund zu führen und stellen innovative Konzepte wie **PERMA@Lead** vor, die bereits im Bereich der gesundheitsfördernden Führung Anwendung finden.

Moderne Führungskräfte sind heute nicht nur fachlich kompetent, sondern auch Vorbilder in Sachen Gesundheit für ihre Mitarbeitenden. Soziale Kompetenzen im beruflichen Führungsalltag immer mehr an Bedeutung und spielen eine Rolle neben den rein fachlichen Qualifikationen.

Partizipative Entscheidungsprozesse, transparente Kommunikation und angemessene Delegation von Aufgaben sind von großer Bedeutung. Genau es, als Führungskraft gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, frühzeitig Belastungen bei Mitarbeitenden zu erkennen, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Führungskräfte nehmen somit eine Schlüsselrolle in der Erhaltung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden ein. Dabei sind zwei Aspekte besonders wichtig: Einerseits die Unterstützung der Unternehmensleitung, indem diese einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz schafft. Andererseits bedeutet "gesund führen", dass Führungskräfte auf ihre eigene Gesundheit achten.

Wir haben spannende **Veranstaltungshinweise** und vertiefende **Informationen** zu diesem Schwerpunkt und anderen relevanten Themen für euch zusammengestellt.

Die Themen im Überblick:

<https://praeventionsnetzwerk-nord.de/newsletter/>